

Die be-weg-ten Männer aus Ravensburg auf dem Martinusweg 2020

Fortsetzung unserer Pilgertour auf dem Martinusweg im Herbst 2020 von Klosterneuburg nach Linz. In diesem Jahr waren wir nur 6 Männer, die sich auf den Weg nach Klosterneuburg begeben haben. Geplant waren 9 Pilgernde, aber unsere geistliche Begleitung Pfarrer Riedle hat Ravensburg verlassen und ist in diesem Jahr nicht mehr mit uns gepilgert, außerdem haben sich 2 Pilger Corona-bedingt abgemeldet. So sind wir am 25.09.2020 mit dem Nachtzug von Feldkirch nach Tullnerfeld-Bahnhof gefahren. Bis Wien durften wir nicht fahren, da Wien als Corona-Risikogebiet eingestuft war. Wir starteten unsere Pilgertour in Klosterneuburg im Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg mit unserem täglichen geistigen Impuls aus unserem Pilgerheftchen mit Lesungen und Evangelium zum jeweiligen Tag und Liedern, die wir schon bei unseren jährlichen Pilgertouren gesungen haben.



Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg

Die Pfarrkirche St. Martin war noch geschlossen. Bei leichtem Regen gingen wir auf dem Martinusweg HW-22-04 nach Stockerau. Die erste Etappe war nur ca. 15 km lang und zur Einstimmung gerade ideal. Bei der Burg Greifenstein querten wir zum ersten Mal die Donau. In Stockerau besuchten wir die Vorabendmesse in der Stadtpfarrkirche. Am nächsten Tag ging unsere Tour bei schönem, sonnigem und warmem Wetter auf dem HW-22-05 über Hausleiten, Stetteldorf am Wagram bis Absdorf mit ca. 22 km. Da die gesamte Strecke bis Krems an der Donau für uns zu lang war stiegen wir in Absdorf in den Zug und fuhren nach Krems an der Donau. Krems ist eine schöne Stadt mit mehreren großen Kirchen und dem Steiner Tor. Am nächsten Tag pilgerten wir bei Dauerregen auf dem HW-23-01 nach Maria Langegg über Mautern an der Donau durch den Dunkelsteinerwald. Der Weg durch den Wald bei starkem Regen, ohne Bänke und Schutzhütten und ohne einen Platz für eine Vesperpause war sehr anstrengend. In Maria Langegg gibt es die schöne Wallfahrtskirche Mariä Geburt. Direkt angebaut ist das Klostergebäude, in dem seit 1993 die Gemeinschaft der Seligpreisungen ansässig ist. In diesem Gebäude übernachteten wir.



Wallfahrtskirche Maria Langegg



Stift Melk

Am nächsten Tag gingen wir auf einem anderen Weg, als der HW-23-02 ausgewiesen war, nach Melk zu unserem Tagesziel. Das Wetter war trocken, aber kühl und windig. Dort hatten wir um 14:00 Uhr

eine Führung durch das Stift Melk angemeldet. Darum hatten wir eine kürzere und einfachere Strecke ausgewählt. Das Stift war interessant aber auch der dazugehörige Park, der zum Verweilen einlud. Am Tag darauf gingen wir auf dem Rest von HW-23-02 und dem ersten Teil von HW-23-03 nach Maria Taferl. Maria Taferl ist der bedeutendste Wallfahrtsort Niederösterreichs und nach Mariazell der bedeutendste Wallfahrtsort Österreichs. Deshalb wollten wir den Nachmittag und den Abend in Maria Taferl verbringen. Vom Vorplatz der Kirche sieht man schön über das Donautal und bei gutem Wetter auch die Alpen.



Wallfahrtskirche Maria Taferl

Für uns ist es immer schön, wenn man an einem besonderen Ort mehr Zeit hat und die Stimmung in sich aufnehmen kann. Am nächsten Tag stiegen wir auf einem schönen Pfad nach Marbach an der Donau ab um an der Donau entlang nach Gottsdorf zu pilgern. An einem schönen ruhigen Platz an der Donau hielten wir unseren Impuls. Beim Hofamt Priel querten wir die Donau und gingen nach Ybbs an der Donau. Auf dem Bewegungspark an der Donau machten wir unsere Mittagspause um dann weiter nach Neumarkt an der Ybbs zu pilgern. Der Martinusweg HW-23-04 war uns zu anstrengend mit über 1000 Höhenmeter und über 32 km lang. Deshalb gingen wir einen anderen Weg. Von Neumarkt an der Ybbs fuhren wir mit dem Zug nach Amstetten unserem nächsten Tagesziel. Amstetten ist das Zentrum des Mostviertels. Am Freitag gingen wir zuerst nach Zeillern, dem Startort des HW-23-04 und dann weiter bis nach Wallsee. An einem schönen Platz bei einer Kapelle kurz vor Zeillern hielten wir unseren Tagesimpuls. Wallsee ist ein schöner Ort mit dem Schloss Wallsee, dem Hauptplatz mit Rathaus und der Mariensäule und der Lage an der Donau. Beim Schloss liegt die Kirche St. Anna, die als „Steinbrecherkapelle“ bezeichnet wurde.



Schloss Wallsee



Donau bei Wallsee

Der Martinusweg HW-23-05 verläuft von Zeillern nach St. Pantaleon mit 33,2 km und über 700 Höhenmeter. Diese Strecke war uns zu lang und auch mit den Höhenmeter zu anstrengend. An

unserem letzten Pilgertag gingen wir nur einen kleinen Teil des HW-23-05 am Altarm der Donau und an der Donau entlang bis Au, dann weiter über Walling und Windberg bis zum Bahnhof St. Valentin. Von dort fuhren wir mit der Bahn nach Linz. Wie in jedem Jahr bei unseren Pilgerreisen hatten wir an unserem Zielort einen schönen Abschluss. Im Neuen Dom gab es eine Aufführung mit Chor und Orchester und im Bruckner-Haus ein Konzert. Am Sonntag feierten wir im Neuen Dom das Erntedankfest. Danach fuhren wir mit der Bahn wieder nachhause. Im kommenden Jahr wollen wir den Martinusweg von Linz bis in die Nähe von Passau fortsetzen.



Neuer Dom von Linz



unsere Pilgergruppe aus Ravensburg

Der Martinusweg war sehr wenig ausgeschildert, deswegen hielten wir uns meistens an die Beschilderung des Österreichischen- und den Weinviertler Jakobsweg, der sehr gut in der Örtlichkeit gekennzeichnet und in den Bücher und im Internet gut und ausführlich beschrieben ist.

Anton Keller